

41. Klaus-Haferkorn-Gedächtnisturnier 22.12.1998

Spielmodus

Zwei 3er-Gruppen / sechs 4er-Gruppen, Achtel-, Viertel-, Halbfinale, Finale.

Teilnehmende Mannschaften

30 + 2 (Einlagespiel)

Teilnehmer

195 + 1 (Gastspieler) + 16 Einlagespieler Teilnehmer pro Team 6, 50

Die Spiele

Gruppe A

Animale-Rationale - Die Claviatoren	35:16
Adam & Eva - Die Peripheren	19:37
Animale-Rationale - Adam & Eva	42:27
Die Claviatoren - Die Peripheren	11:32
Die Peripheren - Animale-Rationale	33:27
Adam & Eva - Die Claviatoren	37:26

Gruppe B

Die Heinzen - The Undunkables	18:34
Die Obergärigen - Ameisenhaufen	29:17
Die Heinzen - Die Obergärigen	13:20
The Undunkables - Ameisenhaufen	47:18
Ameisenhaufen - Die Heinzen	23:25
Die Obergärigen - The Undunkables	23:24

Gruppe C

Pharisäer - Die Simulanten	34:17
Anabole Steroide - Run and Gun	25:18
Pharisäer - Anabole Steroide	21:16
Die Simulanten - Run and Gun	23:34
Run and Gun - Pharisäer	35:16
Anabole Steroide - Die Simulanten	29:19

Gruppe D

Der Knurps - Morbus Schlatler	22:34
Die Aasgeier - Zwergenaufstand	26:25
Der Knurps - Die Aasgeier	6:35
Morbus Schlatler - Zwergenaufstand	35:27
Zwergenaufstand - Der Knurps	34:25
Die Aasgeier - Morbus Schlatler	16:31

Gruppe E

Dribble-Troubles - Datzerä	39:13
Die Sanguiniker - Dribble-Troubles	10:40
Datzerä - Die Sanguiniker	24:14

Gruppe F

Die Ausgekugelten - Die Bierologen	25:24
Die Leibhaftigen - Anarchisten	13:28
Die Ausgekugelten - Die Leibhaftigen	27:9
Die Bierologen - Anarchisten	22:25
Anarchisten - Die Ausgekugelten	17:15
Die Leibhaftigen - Die Bierologen	14:23

Gruppe G

Bock-Bier-Boys - Bollwerk 77	19:28
Kuffekl GmbH - Ruckerer	24:13
Bock-Bier-Boys - Kuffekl GmbH	20:28
Bollwerk 77 - Ruckerer	22:15
Ruckerer - Bock-Bier-Boys	22:33
Kuffekl GmbH - Bollwerk 77	19:13

Gruppe H

Die Extremen - Aireußer	23:43
Aireußer - SDI 85	39:43
SDI 85 - Die Extremen	43:21

Achtelfinale

Die Peripheren - Die Obergärigen	27:14
The Undunkables - Animale-Rationale	34:27 n.v.
Run and Gun - Die Aasgeier	44:20
Morbus Schlatler - Anabole Steroide	17:12
Dribble-Troubles - Die Ausgekugelten	14:11
Anarchisten - Datzerä	31:10
Kuffekl GmbH - Aireußer	31:32
SDI 85 - Bollwerk 77	31:34

Viertelfinale

Die Peripheren - Morbus Schlatler	33:20
The Undunkables - Run and Gun	35:30
Dribble-Troubles - Bollwerk 77	22:18
Anarchisten - Aireußer	20:10

Halbfinale

The Undunkables - Dribble-Troubles	38:29
Die Peripheren - Anarchisten	42:29

Einlagespiel

OR-Oldies - Lehrer CG/DG	30:41
--------------------------	-------

Finale

The Undunkables - Die Peripheren	32:48
----------------------------------	-------

Tabelle

1. Die Peripheren	14:0	252:152
2. The Undunkables	12:2	244:193
3. Anarchisten	10:2	150:112
		VHF
		VHF
5. Morbus Schlatler	8:2	144:90
		VVF
Run and Gun	6:4	161:119
		VVF
Bollwerk 77	6:4	115:106
		VVF
Aireußer	4:4	124:117
		VVF
9. Kuffekl GmbH	6:2	102:78
		VAF
SDI 85	4:2	117:94
		VAF
Animale-Rationale	4:4	131:110
		VAF
Die Ausgekugelten	4:4	78:64
		VAF
Anabole Steroide	4:4	82:75
		VAF
Die Obergärigen	4:4	86:81
		VAF
Die Aasgeier	4:4	97:106
		VAF
Datzerä	2:4	47:84
		VAF
17. Pharisäer	4:2	71:68
		3VR
Die Bierologen	2:4	69:64
		3VR
Zwergenaufstand	2:4	86:86
		3VR
Bock-Bier-Boys	2:4	72:78
		3VR
Die Heinzen	2:4	56:77
		3VR
Adam & Eva	2:4	83:105
		3VR
Die Sanguiniker	0:4	24:64
		3VR
Die Extremen	0:4	44:86
		3VR
25. Ruckerer	0:6	50:79
		4VR
Die Leibhaftigen	0:6	36:78
		4VR
Ameisenhaufen	0:6	58:101
		4VR
Der Knurps	0:6	53:103
		4VR
Die Claviatoren	0:6	53:104
		4VR
#30. Die Simulanten	0:6	59:97
		nur VR



Topscorer des Turniers

	Punkte	Schnitt
1. Christof Gradl	111	17,33
2. Wolfgang Goppert	93	15,86
3. Ingmar Kühhorn	79	15,00

Auch nach seinem 75. Geburtstag ist Bert Pebler noch Chef im Ring. Dazu gratuliert auch Jochen Sauer von den OR-Oldies vor dem Einlagespiel.

Topscorer der ersten drei Platzierten

Die Peripheren Wolfgang Goppert (93), Rainer Schabacker (68), Hans-Jürgen Uch (38).
The Undunkables Christof Gradl (111), Ingmar Kühhorn (79), Ulrich Brendel (27).
Anarchisten Martin Hofmann (60), Peter Anthuber (58), Christian Heil (20).
Dribble-Troubles Thomas Ott (45), Oliver Jacob (30), Christian Kraus (27).

Während Hans-Ludwig Vornlocher bester Werfer im Schnitt war, konnte der auf dem rechten Foto etwas inaktiv wirkende Christoph Gradl (gegen H.J.Uch) wieder einmal als absolut bester Scorer überzeugen.



Das Turnier

1994 fand das TREFFEN letztmals im Keesmann statt. 1998 kehrte man, in das schicke neue Nebenzimmer, zur Auslosung zurück. Zu dieser hatten sich 31 Teams angemeldet. Kurz vor dem Turnier sagten aber die ACn ab. Es war ein endgültiger Abschied vom Turnier. Eine große organisatorische Neuerung war die Zuordnung jeder Gruppe zu einer Halle. Damit hatte das leidige Umziehen von einem Spielfeld zum anderen, während der Gruppenphase, ein Ende.

Die Leidtragenden der ACn-Absage trafen in Gruppe H aufeinander. Hier fand der sechsmalige Turniersieger Die Extremen, mit einem indisponierten Gerhard Brand (nur 2 Punkte pro Spiel), in den Begegnungen mit SDI 85 (21:43, Matthias Drewniok bestimmte mit 21 Punkten das Geschehen. Es war Gerhard Brands und Hendryk Heckls 100.Spiel.) und Aireußer (23:43, hier drückte Bertram Wagner (der gemeinsam mit Heinz-Georg Bloß seine 20.Teilnahme feierte) mit 20 Punkten dem Spiel seinen Stempel auf) deutlich seinen Meister. Das Spiel um den Gruppensieg war ein offener Schlagabtausch. Zur Halbzeit führten die Aireußer, da ihr Spielführer Wagner erneut glänzte (18). In Hälfte zwei bekamen die SDI-ler ihn aber besser in den Griff und Hans-Ludwig Vornlocher (ebenfalls 18 Punkte) schoss seine Farben zum 43:39-Sieg.



Kuffekl GmbH - Bollwerk 77 19:13: Gerdi Görtler (und Rainer Glas) umringt von Reinhold Eckert, Rolf Kratzert, Thomas Lips und Florian Bochert. Rolf Kratzert setzt sich gegen Rainer Glas und Peter Christ durch. Bollwerk 77 - Ruckerer 22:15: Rainer Glas bedrängt von Fritz Hofmann. Bock-Bier-Boys - Kuffekl GmbH 20:28: Daniel Wunderer dreimal in Aktion. Wild entschlossen gegen Rolf Kratzert und R.Eckert, beim Jump gegen Florian Bochert (SR Roland Bock beobachtet die Szene) und als eleganter Springer gegen Lips (4) und Florian Bochert.

In Gruppe G hatte sich überraschen die Kuffekl GmbH, ohne Manfred Heißenstein, gegen das Bollwerk 77 (Peter Christ hatte sein 20.Jubiläum) durchgesetzt. Im entscheidenden letzten Gruppenspiel gab es eine Abwehrschlacht, die ihres Gleichen sucht. Zur Halbzeit stand es 9:0(!!!) für die GmbHler, die den Vorsprung in den zweiten 7 Minuten verwalteten (19:13). Es punktete ausschließlich Rolf Kratzert, der insgesamt 14 Punkte erzielte. Davor konnte man die Ruckerer (100.Spiel Rudi Lorber) sicher in Schach halten, da man Dieter Pfeifer überhaupt nicht zum Zuge kommen ließ (24:13) und auch die Bock-Bier-Boys mussten die Überlegenheit des wiederum von Kratzert (16) angeführten Teams anerkennen. Auch das Bollwerk, bei dem Rainer Glas regelmäßig zweistellig punktete, bezwang seine Kontrahenten sicher (28:19 gegen B-B-B und 22:15 gegen Ruckerer, in diesem Spiel trat Jürgen Weninger zum 100.Mal an). Der letztjährige OR-Meister gewann wenigstens gegen den OR-Meister von 1963. Die Partie endete 33:22, aber von einem 34-jährigen Altersunterschied war nicht viel zu sehen. Peter Zwirner bestritt sein 100.Spiel. Er feierte wie sein Teamkamerad Rudolf Lorber seine 35.Teilnahme. Reinhard Zitzmann war zum 30.Mal dabei.



Kuffekl GmbH - Ruckerer 24:13: Dieter Pfeifer agiert auf den ersten drei Bildern von links: beim Dribbling gegen Thomas Lips, was er gegen Florian Bochert verteidigt wird von Teamkollegen Rudi Lorber genau beobachtet und etwas ins Straucheln geraten gegen Thomas Lips und Reinhold Eckert. Thomas Ulllein verteidigt gegen Rudi Lorber und gegen Fritz Hofmann



Bock-Bier-Boys - Bollwerk 77 19:28: Christian Meinhart gegen Peter Christ, Gerdi Gärtler und Gerald Dusold. Kampf um den Rebound (Glas, Wunderer, Dusold, Langer, Chaplugin und Gaul). Bernhard Chaplugin verfolgt von Roland Hörmann, Roland Gerner, Gerald Dusold und Peter Christ. Peter Christ sucht die Nähe zu seinen jugendlichen Fans. Daniel Wunderer beim Korbwurf gegen Gerald Dusold und Rainer Glas.



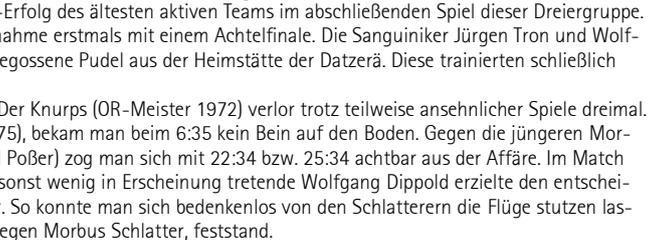
Die Anarchisten waren in Gruppe F wieder einmal nur zu viert. Dies war für sie aber kein Hinderungsgrund sich gegen alle anderen durchzusetzen. Erstes Opfer waren die betagten Leibhaftigen (28:13). Es folgten die komplett angetretenen Bierologen, die das Duo Martin Hofmann (13)/Peter Anthuer (10) nicht unter Kontrolle bringen konnten. Da der dritte Anarchisten-Basketballer Jonas Wunderer nicht mit-spielen konnte, machte das Duo Hofmann (6)/Anthuer (11) gegen Die Ausgekugelten alle Punkte zum 17:15-Sieg. Für diese war die Niederlage nicht ganz so schlimm, hatten sie doch im ersten Spiel Die Bierologen mit 25:24 niedergerungen und somit den Achtelfinaleinzug klar gemacht. Dabei glichen die zwei Halbzeiten einem Spiegelbild. Zuerst düsterten Timo Fuchs (15) mit seinem Team auf 8:0 davon, bis zur Pause waren Die Ausgekugelten aber wieder auf 14:17 dran. Dann zogen sie unter Führung von Ralf Nastvogel (10) auf 22:17 davon. Kurz vor Schluss führten aber wieder Die Bierologen mit 24:23. Georg Wunder erzielte dann den Ausgekugelten-Siegekorb. Die nur zu fünf angetretenen Leibhaftigen, bei denen Horst Lehner für die 35ste und Karlheinz Reim für die 30.Teilnahme geehrt wurde, zeigten auch bei den 9:27- (Ausgekugelte) und 14:23-Niederlagen (Bierologen), dass sie den Spaß am Spiel noch nicht verloren haben.

Anarchisten - Die Ausgekugelten 17:15: Georg Wunder gegen Martin Hofmann.



Sensationell endete die Gruppe E. Es überraschten weniger die locker herausgespielten Siege des OR-Meisters von 1996, Dribble-Toubles, gegen die wesentlich ältere Konkurrenz Datzterä (OR-Meister 1959 -39:13) und Die Sanguiniker (OR-Meister 1973/74 -40:10), als der tolle 24:14-Erfolg des ältesten aktiven Teams im abschließenden Spiel dieser Dreiergruppe. So beschenkten sich Jürgen Grampp und Hans Ringel zu ihrer 35.Teilnahme erstmals mit einem Achtelfinale. Die Sanguiniker Jürgen Tron und Wolfgang Zeis wurden zwar für die 25.Teilnahme geehrt, zogen aber wie begossene Pudel aus der Heimstätte der Datzterä. Diese trainierten schließlich das ganze Jahr über jeden Freitag in der Halle der Pestalozzischule.

Die Ausgekugelten - Die Leibhaftigen 27:9: Unterschiedliche Verteidigungshaltung bei Horst Lehner (5) gegen Thomas Neundörfer und zweimal gegen Georg Wunder (in der Mitte mit E.Sauer (9) und M.Burgis (7).



Weniger Aufsehen erregend war der Auftritt der Oldies in Gruppe D. Der Knurps (OR-Meister 1972) verlor trotz teilweise ansehnlicher Spiele dreimal. Nur gegen das andere 70er-Jahre-Team, Die Aasgeier (OR-Meister 1975), kam man beim 6:35 kein Bein auf den Boden. Gegen die jüngeren Morbus Schlatter (Jg.1991) und Zwergenaufstand (1983, ohne Bühler und Poßer) zog man sich mit 22:34 bzw. 25:34 achtbar aus der Affäre. Im Match gegen die Zwerge waren Die Aasgeier am Ende einen Tick besser. Der sonst wenig in Erscheinung tretende Wolfgang Dippold erzielte den entscheidenden Korb zum 26:25, in einem Spiel, das ständig ausgeglichen war. So konnte man sich bedenkenlos von den Schlatterern die Flügel stützen lassen (16:31), da der Achtelfinaleinzug nach Zwergenaufstands 27:35 gegen Morbus Schlatter, feststand.

Datzterä - Die Sanguiniker 24:14: Dieter Fischer gegen Karl-Heinz Wolfschmidt

Die Simulanten konnten nur mit einem Gastspieler antreten, da ihr Kapitän Werner Lang nicht zur Verfügung stand. In allen drei Spielen hatten sie keine Chance und verloren 17:34 gegen die Pharisäer, 23:34 gegen Run and Gun und 19:29 gegen Anabole Steroide. Der Dreikampf der restlichen Teams wurde über das Korbverhältnis entschieden. Zuerst gewannen die Anabolen auf Grund ihres körperlichen Größenvorteils gegen Run and Gun 25:18. Werner Röder setzte dabei Matthias Hölzlein und vor allem Stefan Vogt (15) immer wieder schön in Szene. Danach gab es aber eine 16:21-Pleite gegen die Pharisäer. Die Gunner gewannen dann überlegen die Gruppe C mit 35:16 gegen die Pharisäer, da das Trio Ingo Lorber-Sebastian Sieben-Torsten Lang die Kreise des erstmals offiziell mitwirkenden Norbert Uchs stark einschränkten, und ihn somit zum Duschen schickten.

Nach der Ehrung zur 10.Teilnahme konnten Die Heinzen wenigstens einmal jubeln, als sie die Punktelieferanten Ameisenhaufen mit 25:23 besiegten. Das diese Begegnung so knapp ausging, und beide anderen (18:34 gegen The Undunkables und 13:20 gegen Die Obergärigen) deutlich verloren wurden, lag sicher auch an der Abstinenz des Spielführers Steffen Desch. Der Ameisenhaufen wurde von den Undunkables überrannt (18:47), spielte aber gegen Die Obergärigen flott mit (17:29). Bei denen trumpfte Rainer Dorberth mit zweimal 17 Punkten auf. Auch gegen die Undunkables erzielte er 14 Punkte, da sein kongenialer Partner Hans-Peter Burger (4) aber etwas schwächelte, gewann das Topduo der Gegenseite, Kühhorn (13)/Gradl (9), mit 24:23 und somit die Gruppe B.

Zum zwanzigsten Male traten die Peripheren und mit ihnen Martin Höning an. Völlig ungewöhnlich standen schon beim ersten Spiel nicht nur 3-5, sondern 7 Mann und eine Frau auf dem Spielfeld. Erstes Tagesopfer waren Adam & Eva (37:19), bei denen Judith Kanes (7) zur Topscorerin avancierte, Jürgen Dobrzanski blieb mit 3 Zählern gegen das Trio Schabacker (13)/Goppert (10)/Uch (10) blass. Als zweites mussten Die Claviatoren, deren Kapitän Stefan Fuchs schwer vermisst wurde, mit 32:11 dran glauben. Zum Finale der Gruppe A bezwang man dann noch den Neuling Animale-Rationale mit 33:27. Diese hatten ihr Potential schon in den Duellen gegen den CG-Rivalen (35:16) und das Paradiesteam (42:27) aufblitzen lassen. Und das obwohl mit Martin Jakob der Spielgestalter verletzt zuschauen musste. Nur im ersten Spiel stellte er sich für die Statistik aufs Parkett und erzielte trotz Gipsbein zwei Punkte. Platz drei verdiente sich Adam & Eva mit einem 37:26 gegen Die Claviatoren. Dobrzanski hatte mit 23 Punkten in diesem Spiel und 19 gegen die Animalen seinen Auftritt vom ersten Spiel mehr als wett gemacht.

Im Achtelfinale konnte auch das Obergärigen-Duo Dorberth (6)/Burger (8) den Peripheren-Express nicht stoppen. Bis zur Halbzeit hielt man gut mit (10:12), doch dann startete der Favorit zum 27:14 durch. Das 8:6 für die Undunkables nach drei Minuten gegen Animale-Rationale hatte nur für Ingmar Kühhorn Bedeutung, der bis dahin alle Punkte seines Teams erzielt hatte. Diese waren seine 500sten. Für seine Mannschaft war es wichtiger, dass er mit 15 Punkten seinem Partner Christof Gradl (17) kaum nachstand und somit den 34:27-Erfolg sicherte. Die restlichen zwei Undunkable-Punkte hatte Ulrich Brendel zum Auftakt der Verlängerung besorgt. Bis dahin hatte der Neuling das Spiel ausgeglichen gestaltet. Halbzeit 16:16, Ende 25:25, aber dann gelangen nur Ralph Bemann zwei Pünktchen. Nach der tollen Vorrunde hatten Die Aasgeier Konditionsprobleme und brachen

gegen Run and Gun völlig ein (20:44). Ungewohnt schwer tat sich Morbus Schlatter gegen Anabole Steroide. Am Ende reichten 19 Punkte, da der Gegner nur auf 12 Zähler kam. Massive Schimpftraden gegen die Schiedsrichter bestimmten das Match Dribble-Troubles gegen Die Ausgekugelten. Mit beinharder Abwehr, aber nur drei gegen sie verhängte Fouls, zog das Dribbler-Team mit einem wenig schmeichelhaften 14:11-Erfolg ins Viertelfinale ein. Ruhiger ging es da bei vier Anarchisten gegen bestgelaunte Datzerä zu Werke. Dieter Fischer (6) und Helmut Wurm (4) erzielten die 10 einzigen Achtelfinalpunkte in der Teamgeschichte. Martin Hofmann (10), Peter Anthuber (13), Christian Heil (6) und Sven Röhrich kamen auf 31, aber das war in diesem Moment nebensächlich. Dafür Krimi-Time in den DG-Hallen 2+3 mit drei Teams, die das Turniergehen von 1977 bis 1991 maßgeblich mitbestimmten. Reinhold Eckert bewies beim 31:32 seiner Kuffekl GmbH gegen die Aireußer, dass er der Anspannung nicht gewachsen war. 29:25 führte sein Team, als er vier Fahrkarten von der Freiwurflinie schoss. Bertram Wagner (12) und Anton Goppert (13) nahmen das Geschenk gerne an, auch weil das Kuffekl-Center-Trio Bochert-Kratzert-Lips keine Akzente mehr setzen konnte. Auch beim Match SDI 85 gegen Bollwerk 77 ging es eng zu. In der letzten Minute stand es 31:31. Luvo Vornlocher hatte mit 22 Punkten seine Farben im Spiel gehalten. Auf der Gegenseite hielt Roland Hörmann mit 17 Punkten dagegen. Die entscheidenden Körbe zum 34:31 für das Bollwerk erzielten dann aber die altbekannten Gerhard Görtler (sein einziger Punkt in seinem 100.Spiel) und Rainer Glas.



The Undunkables - Animale-Rationale 34:27x Ralph Bemmann gegen Andreas Müller (aus dem Jahr 2003). Morbus Schlatter - Anabole Steroide 17:12: Die Bilder von 2014 ähneln denen des Jahres 1998: Christof Höbler attackiert Stefan Vogt und Udo Kraus (mit Michael Bergmann-6) versuchen an Holger Fritzsche vorbei zu kommen. Kuffekl GmbH - Aireußer 31:32: Klaus Groh als Vollstrecker gegen Anton Goppert und als Assistengeber gegen Heinz-Georg Bloß und Robert Heckel.

Im Viertelfinale kam es zur Finalrevanche des Vorjahres. „Unter aller Kanone, wir waren erbärmlich schlecht, ich weiß auch nicht warum“, ging der Morbus Schlatter Center-Hüne Höbler auf Ursachenforschung. 20:33 gegen den späteren Turniersieger – eine herbe Enttäuschung für Spielführer Christof Höbler, der am Turniertag die Silber-schale eigentlich nur zur zehnstündigen Verwahrung aufgeben wollte. Daraus wurde nichts, denn neben dem Center hatten auch Marcus Geng und Matthias Hübner nicht ihren besten Tag. Im Gegensatz zu Rainer Schabacker (17) und Wolfgang Goppert (10). Die Sieger los wie die Feuerwehr und führten zur Halbzeit bereits mit 18:11. Der Sieger der Jahre 1995+96, The Undunkables, taten sich schwer gegen Run and Gun. Sebastian Sieben brillierte nicht nur mit seinen 12 Punkten, mit denen er das Spiel bis zur letzten Minute für Run and Gun offen hielt (28:28). Dann foulten Ingo Lorber und Rüdiger Folz aus und Christof Gradl beendete seine 20-Punkte-Show fast fehlerlos an der Freiwurflinie. Den Rest erledigte Ingmar Kühhorn (8) zum 35:30. Duschen nach dem Viertelfinale hieß es auch für ein weiteres (ehemaliges) Topsteam, dem Bollwerk 77, das gegen die zwei Jahrzehnte jüngeren Dribble-Troubles mit 18:22 Punkten den Kürzeren zog, nachdem sie bis zur Schlussminute mit einem Punkt auf Tuchfühlung waren. Thomas Ott (12) sorgte für eine eigentlich sichere Führung (14:7 und 19:13 nach 12 Minuten). Doch Gerald Dusold (10) wollte sich nicht geschlagen geben und führte die Bollwerker fast im Alleingang nochmals auf 18:19 heran. Dem Teamkapitn Christian Kraus blieb es vorbehalten, mit einem "and one" den Sieg in sichere Tücher zu bringen. Für Rainer Glas standen nach dem Spiel 750 Punkte zu Buche. Die Aireußer waren heilfroh das Viertelfinale erreicht zu haben. Dass sie dann aber gegen ein Vier-Mann-Team keinerlei Chance hatten, war eine bittere Enttäuschung. 20 Punkte genügten den Anarchisten zum Halbfinal-einzug, da von der Treffsicherheit der Aireußer, die kümmerliche 10 Punkte versenkten, aus dem Achtelfinalspiel nichts übrig geblieben war. Zweimal Viertelfinale, in diesem Jahr Halbfinale. Eine Erfolgsbilanz die sich für Dribble-Troubles sehen lassen konnte. Doch gegen The Undunkables war Schluss mit lustig. 26 Punkte Gradl, 11 Kühhorn und einer von Spielführer Christian Götz machten zusammen 38. Da waren 29 selber erzielte einfach zu wenig in einem Spiel in dem man immer einem Rückstand hinterherlief. Etwas zu relaxed gingen Die Peripheren in ihr Semifinalspiel. Schnell lag man 0:6 und 4:11 gegen zwei frühere TTL-Basketballer (Hofmann und Anthuber), die nur Unterstützung von einem Handballer (Heil) und Sven Röhrich, die man schlicht unterschätzte. Dann zündete Rainer Schabacker, dem in diesem Spiel als vierter Spieler der Turniergegeschichte der Durchbruch der 1000-Punkte-Mauer gelang, den Turbo. Wolfgang Goppert erzielte nun 16 seiner 18 Punkte und man konnte sich kontinuierlich auf 42:29 absetzen.



Morbus Schlatter - Die Peripheren 20:33: Im Vorjahr konnte Morbus Schlatter mit Matthias Hübner (12), Christof Höbler (11) und Guido Bergmann (17) im Finale noch knapp mit 35:31 siegen, diesmal waren sie gegen Rainer Schabacker (4), Hans-Jürgen Uch (14) und Wolfgang Goppert (12) chancenlos.

Doch Gerald Dusold (10) wollte sich nicht geschlagen geben und führte die Bollwerker fast im Alleingang nochmals auf 18:19 heran. Dem Teamkapitn Christian Kraus blieb es vorbehalten, mit einem "and one" den Sieg in sichere Tücher zu bringen. Für Rainer Glas standen nach dem Spiel 750 Punkte zu Buche. Die Aireußer waren heilfroh das Viertelfinale erreicht zu haben. Dass sie dann aber gegen ein Vier-Mann-Team keinerlei Chance hatten, war eine bittere Enttäuschung. 20 Punkte genügten den Anarchisten zum Halbfinal-einzug, da von der Treffsicherheit der Aireußer, die kümmerliche 10 Punkte versenkten, aus dem Achtelfinalspiel nichts übrig geblieben war.



Zu einem Anziehungspunkt vor dem Finale entwickelte sich von Jahr zu Jahr immer mehr das Ein-lagespiel zwischen den Oldies, die kein eigenes Team mehr auf die Beine bringen, und einer CG/DG-Lehrerkombination. Bestes Indiz für die Zugkraft dieser nunmehr siebten Auflage war Oldie-Center Dr.Jochen Sauer, der extra von Salzburg nach Bamberg kam und gleich passend zum 75. Geburtstag von Bert Peßler, der am Vortag kräftig nachgefeiert wurde, die gleiche Anzahl von echten Mozartkugeln dem Turniervater überreichte. Standing Ovations für den Turnierchef! Basketball gespielt wurde auch noch: Dabei markierten die Lehrer – Heinz Dobrzanski, Rafael Rempe und Bertram Wagner (alle DG) fanden sich gut mit ihren CG-Kollegen Christian Lang, Rainer Arras, Michael Jakob, Kerstin Welsch, Jürgen Schardt und Gerhard Bergmann zusammen – bereits vor der Pause (22:13) den Grundstein zum Sieg. Doch die bekannten Gesichter aus den früheren Haferkornzeiten, angeführt von Wolfgang Reichmann, der wieder eine bunt zusammengewürfelte Truppe aufbot, zu der weiterhin Hansi Dotter, Claus-Wilhelm Knappe, Heinz Jacob, Wilfried Geldner, Dr.Peter Reimann, Walter Volkheimer und eben der immer noch sprunggewaltige Center aus Salzburg, der unter dem Korb für zwei rackerte, gehörten. Das Endergebnis (41:30 für die Lehrer) gerät in einer solchen Begegnung natürlich zur Nebensache.

Die Fights beim Einlagenspiel: Heinz Dobrzanski gegen Jochen Sauer.

Hansi Dotter Gerd Bergmann.

G.Bergmann gegen Peter Reimann. Kerstin Welsch wird gleich von drei Oldies attackiert: J.Sauer (13), Wilfried Geldner (6) und Walter Volkheimer. Nochmals G.Bergmann gegen P.Reimann (5) und Wolfgang Reichmann. Dobro umzingelt von J.Sauer (13) W.Volkheimer und H.Dotter. Michael Jakob gegen Claus Knappe.





Neben dem sportlichen Wettkampf des traditionellen 41.Klaus-Haferkorn-Gedächtnisturniers hatte sich das anschließende TREFFEN im Bootshaus zu einer festen Einrichtung entwickelt. Die Neulinge dieses größten Basketball-Schulturnier Deutschlands erklärten erst einmal ihren Namen Animale Rationale, berichteten von fünf Tagen des Rätsels und Suchens, ehe sie einem Philosophen begegneten, der sie auf den richtigen Weg führte. Anschließend traf Werner Oppelt, ehemals Lehrer am DG, heute Leiter des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums, mit seinem Vortrag in die Herzen der Haferkörner. Sie quittierten seine Interpretationen der Schiedsrichterzeichen, übersetzt ins Haferkornlatein, mit frenetischen Beifall. Den offiziellen Teil beendeten traditionsgemäß die Turniersieger – zum achten Mal waren es Die Peripheren. Mit ihrer Darbietung bewiesen sie, dass sie nicht nur auf dem Spielfeld Extraklasse sind. Auch ihr Sieges-Rap, gespickt mit spitzen Formulierungen in Richtung ihrer besiegten Kontrahenten, überzeugte auf der ganzen Linie. Offiziell sollten auch Die Choleriker verabschiedet werden. Leider war aber kein Mannschaftsvertreter anwesend.



Bert Peßler erhält von den Heizen Alexander Keil, Michael Ratzmann und Steffen Desch ein Trikot anlässlich ihrer 10.Teilnahme.

Peter Zwirner, Hendryk Heckl und Gerhard Görtler freuen sich, dass Bert Peßler sie für ihr 100.Spiel ehrt.

Werner Oppelt erklärt Basketball!???

Einmal mehr ein Stimmungskracher: Der PerRap zum achten Turniersieg.



Gesamtpunktzahl im Turnier	2881
Punkte pro Spiel im Schnitt	50, 54
Positivstes Korbverhältnis	Die Peripheren +100
Die meisten Punkte eines Spiels	Die Peripheren 48 (- The Undunkables 32)
Positivste Punktedifferenz im Schnitt	Die Peripheren +14, 29
Höchste Gesamtpunktzahl eines Spiels	82 (SDI 85 - Aneußer 43:39)
Die meisten Punkte im Schnitt	SDI 85 39, 00
Die wenigsten Gegenpunkte im Schnitt	Die Ausgekugelten 16, 00
Die meisten Punkte des Turniers	Die Peripheren 252
Die wenigsten Gegenpunkte des Turniers	Die Ausgekugelten+Die Bierologen+Die Sanguiniker 64

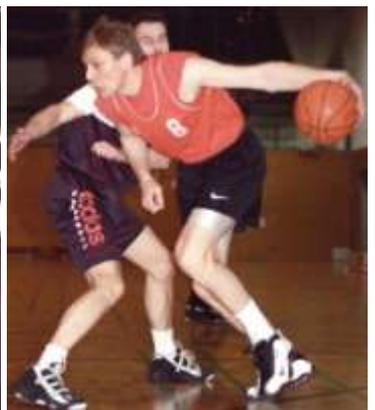
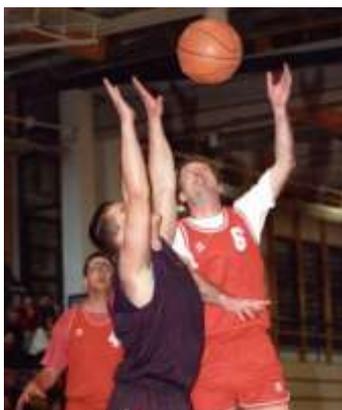
Anzahl der Spiele	57 +1
Höchster Sieg	Dribble-Troubles - Die Sanguiniker 40:10 (+30)
Negativstes Korbverhältnis	Die Claviatoren -51
Die wenigsten Punkte eines Spiels	Der Knurps 6 (- Die Ausgeier 35)
Negativste Punktedifferenz im Schnitt	Die Extremen -21, 00
Niedrigste Gesamtpunktzahl eines Spiels	25 (Dribble-Troubles - Die Ausgekugelten 14:11)
Die wenigsten Punkte im Schnitt	Die Leibhaftigen+Die Sanguiniker 12, 00
Die meisten Gegenpunkte im Schnitt	Die Extremen 43, 00
Die wenigsten Punkte des Turniers	Die Sanguiniker 24
Die meisten Gegenpunkte des Turniers	The Undunkables 193

Finale: Georgendamm -Hauptspielfeld (2x10min.)



Kurz vor dem Finale erklärt Bert Peßler Angelika Eckert und Friedrich Ludwig, wie man das Haferkornturnier gewinnt.

Die Peripheren-Leistungsträger Rainer Schabacker, Wolfgang Goppert und Hans-Jürgen Uch saßen fünf Minuten vor Spielende einträchtig auf der Bank und verfolgten das Geschehen in der Georgendamm-Halle. Was war geschehen? Vier Fouls? Mitnichten, die späteren Sieger konnten sich diesen Luxus leisten, denn sie brannten bis zu diesem Zeitpunkt ein wahres Feuerwerk ab und rannten den acht Jahre jüngeren OR-Meister von 1987 in Grund und Boden. Den Verlierern verging Hören und Sehen, selten dominierte ein Haferkornteam ein Finale, wie dies gestern der Fall war. Schon in den Anfangsminuten offenbarte sich diese Überlegenheit, für die entgangene Spannung, wie sie bei Haferkornfinals schon fast traditionell ist, wurden die Fans mit herrlich herausgespielten Körben entschädigt. Beifall auf offener Szene unterstrich die tollen Körbe. Die Peripheren zogen spielentscheidend von 17:9 auf 31:9 davon und drehten noch einmal einige Minuten auf, ehe sie ihre Bankspieler Alfred Katzenberger und Friedrich Ludwig aufs Parkett schickten. Mit dabei war auch Angelika Eckert, die nicht nur ihre ersten zwei Haferkornpunkte erzielte. Sie war die erste Haferkornturniersiegerin und bis 2016 hat noch keine andere Frau in einem Finale gepunktet! Zusammen mit Helmut Wittmann und Martin Höning ließen sie nichts mehr anbrennen und schaukelten den Vorsprung sicher nach Hause. Dieses Finale hatte Haferkorngeschichte geschrieben. Bei den Peripheren – ihr erster Turniersieg liegt 15 Jahre zurück – herrschte ausgiebige Freude, als die heißbegehrte Silberschale von Rudi Schmitt, dem CG-Schulleiter, und Jürgen Liebig (DG-Direktoratsmitglied), assistiert von Bert Peßler, überreicht bekamen.



Oben v.li.: A.Müller und U.Brendel können Wolfgang Goppert nicht stoppen. Martin Höning gegen I.Kühhorn. Helmut Wittmann zieht Bernd Amon und Ulrich Brendel davon. W.Goppert gegen U.Brendel.

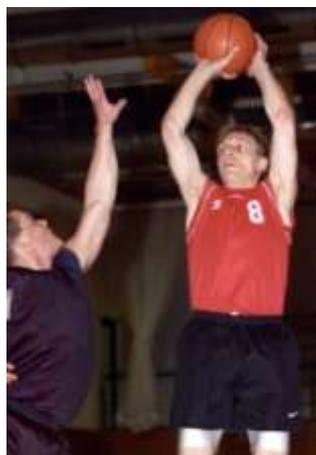
Unten v.li.: Andreas Müller und Ingmar Kühhorn haben das Nachsehen gegen Rainer Schabacker. Angelika Eckert (mit Brendel und Amon). Wolfgang Goppert. Alfred Katzenberger. Rainer Schabacker setzt sich über Bernd Amon hinweg.



The Undunkables - Die Peripheren

32 : 48

The Undunkables				Die Peripheren			
Spieler	Punkte	Freiwürfe	3er Fouls	Spieler	Punkte	Freiwürfe	3er Fouls
Goetz, Christian				Schabacker, Rainer	8	0/2	
Amon, Bernd	2		3	Eckert, Angelika	2		
Brendel, Ulrich	4			Goppert, Wolfgang	23	1/1	1
Gradl, Christoph	12	2/4	2	Höning, Martin			
Kühhorn, Ingmar	10	1/2	1	Katzenberger, Alfred	4		
Müller, Andreas	4			Ludwig, Friedrich			1
				Uch, Hans-Jürgen	7		1
				Wittmann, Helmut	4		2
Gesamt	32	3/6	1	Gesamt	48	1/3	1



Die Peripheren haben bei ihrer 20. Teilnahme eine Menge zu feiern. Neben dem achten Turniersieg übernahmen sie auch die Führung in der EWIGEN TABELLE: Ingmar Kühhorn (hier in der Verteidigung gegen A. Katzenberger und W. Goppert), erzielte seinen 500. Turniertreffer. Wolfgang Goppert ist der dritte Spieler mit mehr als 1250 Punkten.



Ewige Tabelle

Platz	Mannschaft	Punkte	Korberhältnis
1.	Die Peripheren	166 : 32	4106 : 2985
2.	Bollwerk 77	166 : 46	4053 : 3260
3.	Die Extremen	146 : 60	3929 : 3278
4.	Aireußer	116 : 54	3066 : 2643
5.	Kuffekl GmbH	100 : 54	2827 : 2416
6.	Ruckerer	93 : 115	2855 : 2903
7.	Die Aasgeier	83 : 81	2704 : 2577
8.	Die Peristaltiker	82 : 56	2378 : 2228
9.	Die Sanguiniker	81 : 75	2722 : 2587
10.	Morbus Schlatter	78 : 12	1406 : 969
11.	The Undunkables	74 : 28	1750 : 1505
12.	Das Fähnlein	64 : 80	1942 : 1971
13.	Zwergenaufstand	62 : 38	1589 : 1449
14.	Die Immermüden	58 : 16	959 : 722
15.	Die ACn	56 : 90	1934 : 2355
16.	Datzerä	55 : 143	2209 : 2976
17.	Die Obergärigen	54 : 60	1551 : 1562
18.	Die Choleriker	51 : 103	2143 : 2377
19.	Die Simulanten	50 : 46	1259 : 1229
20.	Pharisäer	50 : 54	1650 : 1758
21.	Der Knurps	47 : 103	2121 : 2498
22.	SDI 85	40 : 38	1222 : 1104
23.	Anarchisten	38 : 32	868 : 924
24.	Die Ausgekugelten	36 : 72	1629 : 1864
25.	Anabole Steroide	34 : 36	889 : 816
26.	Die Bottles	26 : 44	860 : 1119
27.	Dribble-Troubles	24 : 6	468 : 303
28.	Run and Gun	24 : 24	597 : 579
29.	Adam & Eva	24 : 26	812 : 914
30.	Die Gerechten	24 : 32	503 : 499
31.	Die Leibhaftigen	23 : 157	1743 : 2858
32.	Murmulatoren	22 : 60	766 : 1042
33.	Die Bierologen	16 : 12	345 : 296
34.	Die Heinzen	16 : 44	671 : 846
35.	Oldtimers	15 : 47	483 : 703
36.	Die Claviatoren	12 : 20	367 : 412
37.	Ameisenhaufen	8 : 68	893 : 1411
38.	Animale-Rationale	4 : 4	131 : 110
39.	Bock-Bier-Boys	4 : 8	156 : 159
40.	Veteranen	0 : 46	216 : 565

Topscorer

Platz	Spieler	Team	Spiele	Punkte
1.	Brand, Gerhard	Die Extremen	100	1346
2.	Pfeifer, Dieter	Ruckerer	104	1291
3.	Goppert, Wolfgang	Die Peripheren	87	1257
4.	Schabacker, Rainer	Die Peripheren	94	1010
5.	Mühling, Werner	Die Sanguiniker	63	934
6.	Fricke, Walther	Die Extremen	103	904
7.	Reichmann, Wolfgang	Die Peristaltiker/Die ACn	69	901
8.	Heckl, Hendryk	Die Extremen	100	855
9.	Uch, Hans-Jürgen	Die Peripheren	93	846
10.	Lorber, Rudolf	Ruckerer	102	809
11.	Adam, Dieter	Das Fähnlein	68	802
12.	Weninger, Jürgen	Bollwerk 77	100	783
13.	Glas, Rainer	Bollwerk 77	106	750
14.	Salberg, Gerald	Aireußer	73	712
15.	Wagner, Bertram	Aireußer	76	700
16.	Wagner, Peter	Die Aasgeier	69	694
17.	Witan, Reinhold	Der Knurps	75	692
18.	Gradh, Christoph	The Undunkables	43	690
19.	Pehle, Detlev	Der Knurps	75	684
20.	Goppert, Anton	Aireußer	58	681
21.	Heckel, Robert	Aireußer	82	640
22.	Wagner, Eugen	Die Choleriker	62	635
23.	Lips, Thomas	Kuffekl GmbH	77	628
24.	Rockmann, Wolfgang	Die Aasgeier	82	626
25.	Dorberth, Rainer	Die Obergärigen	48	610
26.	Görtler, Gerhard	Bollwerk 77	101	592
27.	Hirschfelder, Ulrich	Die Extremen	102	577
28.	Burkard, Gerhard	Die ACn	71	574
29.	Dotter, Hans	Die ACn	65	570
30.	Bauer, Andreas	Pharisäer	49	569
31.	Lang, Werner	Die Simulanten	45	566
32.	Burger, Hans-Peter	Die Obergärigen	57	565
33.	Müller, Gerhard	Das Fähnlein	70	547
34.	Wunder, Georg	Die Ausgekugelten	47	537
35.	Kühhorn, Ingmar	The Undunkables	51	533
	Groh, Klaus	Kuffekl GmbH	77	533
	Pehle, Heinrich	Die Choleriker	77	533
	Weber, Jürgen	Die Sanguiniker	78	533
39.	Grampp, Jürgen	Datzerä	96	516
40.	Ulherr, Gerd	Die Peristaltiker	54	509



Rainer Schabacker ist der vierte Spieler, der mehr als 1000 Punkte erzielt hat. Rainer Glas (links) übertrifft die 750 Punkte-Marke. Die Kuffekl GmbH schafft ihren 50. Sieg beim Turnier. Reinhold Eckert, Rolf Kratzert, Klaus Groh und Thomas Lips freuen sich über die Bock-Bier-Boys-Gabe beim 49. Sieg.

